

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 24.

Sonnabend den 28. Januar

1865.

Im eigenen Interesse der Aufgeber von Anzeigen bringen wir nochmals in Erinnerung, daß diejenigen Inserate, deren Abdruck noch an demselben Tage gewünscht wird, bis spätestens um 9 Uhr Morgens abgeliefert, so wie daß Anzeigen unter fünf Zeilen sofort bezahlt werden müssen.

Die Redaction und Expedition des Tageblattes.

Die Entwicklung der Preussischen Marine und ihre Theilnahme an dem Kriege gegen Dänemark.

(Schluß.)

Die „Grille“ dampfte mit voller Kraft auf die Fregatte zu und griff sie 12 Seemeilen von der Höhe an. Es war natürlich, wie das frühere, ein Ferngefecht. Der einzige Zweck desselben war ja auch nur die Fregatte zu vernichten, mit den Kanonenbooten anzubinden. Mit aller Kunst gelang uns dies indessen nicht. Wir beschossen die „Tordenskjold“ anderthalb Stunden lang. Sie lag über den einen Bug West-Nord-West und über den anderen Ost-Nord-Ost an, während wir uns im Süden von ihr befanden. Mit jedem Schläge also ging sie weiter von uns fort statt näher zu kommen. Der Admiral verfolgte das feindliche Schiff bis 18 Seemeilen vom Ankerplatz, das ist genau bis auf den halben Weg nach Moen. Als es selbst hier in offener See das Gefecht verminderte, bekamen die Kanonenboote Ordre zurückzukehren, und auch die „Grille“ folgte ihnen nach Sonnenuntergang.

Bis zur ersten Waffenruhe fiel in der Ostsee nur noch ein unbedeutendes Gefecht am 30. April vor, indem Sr. Maj. Schiff „Vineta“ in der Danziger Bucht einige Schuß auf das Linieneschiff „Schold“ feuerte. Die „Vineta“ war während des ganzen ersten Theiles des Krieges in einer sehr unangenehmen Lage. Sie geht 19 Fuß tief und der mittlere Wasserstand in Neufahrwasser beträgt nur 18 Fuß; folglich war sie nur im Stande in See zu gehen, wenn der Wind das Wasser angestaut hatte und dann riskirte sie stets, durch irgend welchen Zufall gezwungen zu werden, in See zu bleiben. Sie lieferte einen recht eklatanten Beweis dafür, daß die Marine dem provisorischen Etablissement an der Weichsel entwachsen sei.

Ist es der Marine beschieden, einst Schiffe von Bedeutung zu besitzen, wozu man heute zu Tage nur noch große Panzer-Fregatten zählen darf, so wird es auch ernstlich zur Erörterung kommen, wo dieselben am günstigsten zu stationiren seien.

In diesem Augenblicke haben wir uns zu fragen: welcher Hafen hat die genügende Wassertiefe, welcher ist geräumig und bequem genug? und daran thun wir gewiß auch so lange Recht, bis Preußen eine Flotte von Belang besitzt. Kiel leistet in dieser Beziehung Alles, was man billiger Weise fordern darf, es wird ein vortrefflicher Konstruktions- und Ausrüstungs-Hafen sein. Für die Aufnahme einer Flotte im Kriege selbst eignet er sich aber weniger, da er zu weit an der Extremität der Ostsee liegt.

In der Nordsee spielten die maritimen Ereignisse später als in der Ostsee.

Der erste Theil des österreichischen Geschwaders: die Fregatten „Schwarzenberg“ von 52 Geschützen und „Radeky“ von 38 Geschützen unter Befehl des Linieneschiffs-Kapitains v. Tegethoff, vereinigten sich am 1. Mai in Kiewe-Deep mit Sr. Maj. Aviso „Preussischer Adler“ von 4 Geschützen und den Kanonenbooten „Blitz“ und „Basilisk“ von je 2, und ging mit diesen nach Cuxhafen.

Schon am 6. ging das allirte Geschwader wieder in See, um den Feind aufzusuchen. Am folgenden Morgen kam etwa 3 Meilen von Helgoland eine Fregatte in Sicht, welche alsbald mit allen Segeln und

vollem Dampf nördlich steuerte. Sie wurde gejagt und nach etwa drei Stunden von dem „Schwarzenberg“ allein eingeholt. Erst jetzt zeigte dieselbe ihre Flagge und decouvrirte sich als die englische Fregatte Aurora. Ein eigenthümliches Verfahren, das mit Recht auffiel.

Am 7. und 8. Mai kamen keine Dänen in Sicht, so daß Kapitain v. Tegethoff am 9. Morgens nach Cuxhafen lief, um Kohlen aufzufüllen. Als er indessen von dem österreichischen Konsul avertirt wurde, daß ein dänisches Geschwader bei Helgoland sei, suchte er dasselbe sofort auf.

Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr bekam man die Schiffe östlich der genannten Insel in Sicht. Es waren die Fregatten Zylland und Niels-Zuel von je 44 und die Korvette Heimdal von 16 Geschützen.

Die Allirten rangirten sich auf Nordwest-Cours in Schlachtlinie. Die Fregatte Schwarzenberg als Leiter, dann Radeky, Adler, Basilisk und Blitz. Der Feind steuerte Südost, gleichfalls in Schlachtlinie, geleitet von Niels-Zuel, dann Zylland und Heimdal. Die Dänen hatten zusammen 104, die Allirten 98 Geschütze. Um 2 Uhr eröffnete der Schwarzenberg auf 4500 Schritt das Feuer und befand sich in diesem Augenblicke 9 Seemeilen südöstlich von Helgoland. Der Wind war Ost-Süd-Ost ziemlich frisch, aber wenig See, so daß auch die Kanonenboote im Gebrauch ihrer Geschütze nicht beschränkt waren. Das Feuer wurde unmittelbar nach dem Beginn des Kampfes allgemein. Beide Linien dampften an einander vorüber und Schiff für Schiff wechselte mit seinem jeweiligen Gegner Breitseiten. Das allirte Geschwader wendete im Contre-marsch und legte sich auf Ost-Süd-Ost-Cours, also konvergierend mit dem dänischen. Hierdurch kam der Schwarzenberg bis auf 500 Schritt an den Niels-Zuel heran, konnte aber den Vortheil, welchen er erscheinend schon errungen hatte, nicht verfolgen, da eine feindliche Granate ihn den Bug des Vormarssegels und hierdurch den Fockmast in Brand steckte; alle Vöschvorrichtungen waren unbrauchbar geworden, Schläuche zerschossen und Pumpen zertrümmert, so daß man des Feuers in dieser Höhe nicht Herr werden konnte. Zum Unglück hatte sich das Gefecht auch, wie oben angeführt, so gewendet, daß gerade in diesem Moment die Allirten, oder besser gesagt, alle Fahrzeuge südöstlich also gegen den Wind anlagen. Hierdurch schlugen die Flammen nach achtern und bedrohten die andern Masten. Jeder andere Cours würde viel ungefährlicher gewesen sein. Obgleich das Flaggschiff energisch von der Radeky und den Preußen unterstützt wurde, wobei besonders unsere Kanonenboote gute Dienste leisteten, mußte Kapitain v. Tegethoff, doch vor dem Winde abhalten, denn schon begannen Stengen und Masten von oben zu stürzen.

Die Fregatte Radeky versuchte es, sich zwischen ihn und die Dänen zu legen, um ihn zu decken, erhielt aber den Befehl, in die Linie zurückzukehren. Das ganze Geschwader nahm fechtend seinen Cours auf Helgoland. Bei dieser Gelegenheit versuchte der Niels-Zuel das Kanonenboot Basilisk abzuschneiden, ließ aber dann ab, als er einige Treffer von 24pfündigen Granaten erhielt. Bald darauf blieben die Dänen ganz zurück und wie wir später erfahren haben, nicht lediglich um das neutrale Wasser Helgolands zu respektiren, welches noch weit ablag, sondern weil dem Niels-Zuel, wahrscheinlich vom Blitz, sein Ruder zerschossen war; auch am Bug und Fockmast war er schwer beschädigt, so daß ihn die Zylland auf das Schlepptau nahm.

Chronik der Stadt Halle.

Zur Wasserleitungs-Frage.

Dem Vernehmen nach ist der Herr Oberbaurath Moore von Berlin auf Einladung der städtischen Behörden jetzt hier damit beschäftigt, die Verhältnisse zu untersuchen und die Kosten zu veranschlagen, welche bei Einrichtung einer Wasserleitung zur Erwägung kommen würden. Bei den Anlagen, welche derselbe in vielen andern Städten gemacht hat, hat er überall an dem Princip festgehalten, daß eine solche der Commune durchaus gar keine laufenden Ausgaben machen dürfe, wenn auch die erste Capital-Beschaffung durch dieselbe bewirkt würde. Zu dem Ende hat er überall darauf gedrungen, öffentliche Brunnen gar nicht einzurichten; dagegen auch den Unbemitteltesten, durch Erleichterungen bei Kosten der Einführung des Wassers in die Häuser und durch einen sehr billigen Wasserzins möglich zu machen, sich ihren Wasserbedarf in reichlichem Maße im eigenen Hause zu schaffen. Nur unter dieser Bedingung hat derselbe Wasserzuleitungs-Anlagen für rätlich und ausführbar erachtet. Werden wir diesen Grundsatz auf unsere Stadt an, welche schon so lange im Besitz öffentlicher Brunnen ist, so können wir uns nicht verhehlen, daß die Durchführung sehr schwierig sein wird. Dennoch wird ohne dieselbe hier eine Wasseranlage um so weniger möglich sein, als die circa 160 bestehenden Röhrröhre ein hypothekarisches Recht auf Fortlieferung des Wassers zu den sehr billigen alten Sägen haben und demnach die allgemeine Einnahme schmälern werden. Die entstehenden Anlagelkosten dürfen wir auch nicht gering erwarten, denn die Wasseranlage in Magdeburg kostet 506,000 \mathcal{R} . und diejenige in Leipzig ist sogar auf 800,000 \mathcal{R} . veranschlagt. Dabei haben die Betriebskosten in Magdeburg, welches öffentliche Brunnen beibehalten hat, im vorigen Jahre bei einer Hebung von 54,000,000 Kubikfuß, 10,673 \mathcal{R} .; die Einnahme für verkauftes Wasser (ohne den städtischen Verbrauch) nur 24,483 \mathcal{R} . getragen und die Stadt hat also an Zins und Abnutzung so bedeutend zuzuschießen müssen, wie es für Halle gar nicht möglich wäre. Es wird also sorgfältiger Prüfung und Berechnungen bedürfen und jedenfalls auch zur allgemeinen Bezahlung des Wassers ohne öffentliche Brunnen übergegangen werden müssen, wenn unserer mittellosen Stadt die Anlage überhaupt möglich werden soll. Wir vertrauen, daß die städtischen Behörden die Angelegenheit mit Eifer und Vorsicht verfolgen werden, und hoffen auf baldige Nachrichten über den Erfolg.

Predigt-Anzeigen.

- Am 4. Sonntage nach Epiphania (den 29. Januar) predigen:
Zu H. E. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke.
 Um 2 Uhr Herr Superintendent Dryander.
 Montag den 30. Januar um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne.
 Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Dryander.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.
 Mittwoch den 1. Februar Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pindernelle.
Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Um 5 Uhr Herr Consistorialrath D. Neuenhaus.
 Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst Herr Professor D. Benschlag.
 Montag den 30. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde.
Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse mit Familie Herr Kaplan Grüttner. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 29. Januar Abends 6 Uhr Veſper Herr Pastor Hoffmann.
 Sonntag den 29. Januar um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.
 Mittwoch den 1. Februar Abends 6 Uhr Missionsstunde Derselbe.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Veſper Derselbe.
 Freitag den 3. Februar Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Nachdem bei Helgoland das Feuer gelöscht war, dampfte das allirte Geschwader nach Cuxhafen, denn trotzdem der Rumpf des Schwarzenberg an etwa hundert Stellen zerschossen war. Hatte die Maschine nicht gelitten. Daß die Dänen an diesem Tage nicht Sieger geblieben sind, wie sie behaupteten, sondern sich gleichfalls zurückziehen mußten, findet seinen Beweis darin, daß sie den Cours nach Cuxhafen offen ließen.

Der Verlust an Menschen betrug an Bord des Schwarzenberg 31 Tode, darunter 1 Offizier, 50 schwer Verwundete, und 23 leicht Verwundete. An Bord des Rabekly 3 Tode und 22 Verwundete. An Bord der Preußischen Fahrzeuge keine Verluste; zusammen also 34 Tode und 105 Verwundete.

Die Dänen gaben ihre Verluste auf 15 Tode und einige 30 Verwundete an, man glaubte indessen ihnen nachweisen zu können, daß sie in Amrum, Christiansand und Kopenhagen mehr als diese Zahl begraben hätten.

Am 12. Mai trat die erste Waffenruhe ein. Während derselben beehrte Se. Maj. der König die Marine mit einer Besichtigung.

Allerhöchstbersele begab sich in Begleitung der Prinzen des königlichen Hauses am 6. Juni nach Stettin, schiffte sich an Bord der königlichen Yacht ein und fuhr nach Swinemünde. Im Stettiner Haſſ war die Dampfkanonenboot-Flotille geankert, in Swinemünde Sr. Maj. Schiffe Arkona, Vineta, Nympe, Niobe und die Briggs Rover und Musquito.

Es war das erste Mal, daß die Marine das Glück hatte, Sr. Majestät bei einer Inſpizirung zu salutiren; um so unvergeßlicher werden uns die gnädigen Worte des Königs sein, welche Allerhöchstbersele in huldvoller Anerkennung unserer Leistungen sprach und mit welchen Er uns Hoffnung auf eine baldige Vergrößerung der Flotte machte.

Das allirte Nordsee-Geschwader wurde um das öſterreichische Linienſchiff Kaiser von 91 Geschützen, die Panzerfregatte Don Juan d'Austria von 16 Geschützen, die Korvette Friedrich von 22, Raddampfer Elisabeth, Kanonenboote Wall und Seehund von je 6 Geschützen und die Preußische Korvette Augusta von 14 Geschützen vermehrt, wozu später noch die 2. Panzer-Fregatte Kaiser Max von ebenfalls 16 Geschützen trat, der Preußische Adler hingegen zur Reparatur ausschied. Diese Macht kam indessen leider gar nicht mehr zur Action. Auch die Dänen hatten sich inzwischen durch ein Panzerſchiff, den Danebrog, verstärkt, welcher sich unbegreiflicher Weise fast immer vor Swinemünde hielt, wo schon Stärke genug vorhanden war, während sein Platz bei Alsen gewesen wäre.

Die Einnahme dieser Insel ſetzte dem Kriege ein Ziel, und ſind von unserer Thätigkeit nur noch zwei Affairen zu erwähnen. Am 2. Juli griff die 3. Flotillen-Division, Kapitain-Lieutenant Arendt, etwa 10 Seemeilen vom Dornbusch die Fregatte „Torbenſkjold“ und den Raddampfer „Hecla“ an; es entspann sich ein Gefecht von nahezu einer Stunde ohne besonderes Resultat auf irgend einer Seite. Während die Dänen weiter in See gingen, mußten auch die Kanonenboote das Gefecht aufgeben, weil die Verschüſſe von 4 Geschützen unbrauchbar geworden waren.

Das positivste Resultat in diesem ganzen Kriege haben die Kanonenboote des allirten Nordsee-Geschwaders: „Wall, Seehund, Blitz und Vasilist“ erzielt, indem sie in den Tagen vom 12. bis 19. Juli im Verein mit öſterreichischen Jägern die Flotille des bekannten Zwingherrn der Schleswiger Nordsee-Inseln, Kapitain-Lieutenant Hammer, bei Sylt und För so in die Enge trieben, daß derselbe sich am Abend des genannten Tages dem preußischen Kanonenboot „Blitz“ Kapitain-Lieutenant Mac-Lean, ergab, und somit das letzte Stück deutschen Bodens den Dänen entriſſen war. Es wurden hierbei 2 Dampfer und 12 Rutter zu Preisen gemacht.

Wenn ich in wenigen Worten die Erfahrungen, welche die Marine in diesem Kriege gemacht hat, und unsere Wünsche, welche sich daran knüpfen, zusammenfasse, so bestehen dieselben darin, daß wir bald schnelle und starke Panzerſchiffe bauen möchten, ähnlich wie Frankreich sie in der Magenta und Solferino beſitzt; mit einer Küſten-Flotille und Küſtenverteidigung kann Preußen sich nicht begnügen. Wir brauchen Schlachtschiffe, um den Feind damit aufsuchen und schlagen zu können, wo er auch sein möge, wir müssen dem Feinde nicht an unserer Küſte, sondern an der ſeinigen die Spitze bieten. Unsere Küſtenverteidigung liegt nicht an der pommerschen und preußischen Küſte allein, sondern sie liegt vor Allem in den Belten und wir müssen also die Mittel beſitzen, uns dort unter allen Umständen zu Herren zu machen.

Productenbörse und Getreidepreise

am 26. Januar 1865.

Weizen: 170—175 *fl.* 47—50 *fl.* bez.

Roggen: 168 *fl.* 37 *fl.* bez.

Gerste: 140—148 *fl.* 27—29 *fl.* bez., 150 *fl.* 30 *fl.* bez.,
feine und Chevaliergerste 31—32 *fl.* bez.

Rümmel: 10 *fl.* bez.

Kleesaat: rothe, 16—21 *fl.* bez.

= weiße, 19—21 *fl.* bez.

= schwedische, 30—34 *fl.* bez.

= Esparfette, 45—47 *fl.* angeboten.

Stärke: p. März in größeren Posten 5 1/2 *fl.* bez.

Rübbil: 12 1/2 *fl.* angeboten, 12 1/4 *fl.* gesucht.

Spiritus: Kartoffel-, 13 *fl.* angebot. u. bez.

Rüben-: 12 1/2 *fl.* bez.

Delfuchen: p. *fl.* 2 *fl.* angebot., 1 1/12 *fl.* gesucht.

Rohrzucker: sehr flau, 1000 *fl.* mittelgelb 10 *fl.* bez., 550 *fl.*
zweites Produkt 9 7/8 *fl.* bez.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Januar.

Kronprinz. Hr. Kaufm. Dodel a. Mainz. Hr. herzogl. Hofschauspieler
Devrient a. Wiesbaden.

Stadt Zürich. Die Hr. Kaufl. Kirchner a. Neustadt a. d. S., Decker a.
Magdeburg, Meyer a. Berlin, Becker a. Leipzig, Uh a. Hamburg,
Stropp a. Brandenburg, Schnabel a. Cöln. Hr. Fabrik. Eberhardt
a. Leipzig. Hr. Oberlehrer Großhagen a. Berlin.

Goldner Ring. Hr. Mechaniker Kaiser a. Eisleben. Hr. Sänger Beyer a.
Berlin. Hr. Fabrik. Schuble a. Norbhausen. Die Hr. Kaufl. Herzberg

m. Schwester u. Landverohn a. Berlin, Ströby a. Leipzig, Bernhardt
a. Bamberg und Wachs a. Naumburg.

Goldner Löwe. Die Hr. Kaufm. Hultschinsky, Gutmann u. Schroeder a.
Berlin, Jaraczewsky a. Erfurt, Schwabe a. Sachsen, Rosenthal, Zaun
u. Schwan nebst Frau a. Magdeburg.

Stadt Hamburg. Hr. Freiherr v. Dörnberg a. Frankfurt. Frau Amtm.
Koch a. Kopsleben. Die Hr. Kaufl. Nagel a. Geldern, Weinstein und
Friebheim a. Berlin, Quinhardt a. Magdeburg, Lauenhardt a. Glau-
chan, Dietrich a. Hamburg, Hiesler a. Wallenstedt, Lichtenstein a. Cöthen
und Tilsheim a. Frankfurt a/M.

Mente's Hôtel. Die Hr. Kaufl. Donner a. Jenzitz, Wolff a. Bernburg,
Wagner a. Berlin, Richter a. Bitterfeld u. Zepische nebst Gemahl. a.
Suhl. Hr. Revisor Hoffmann a. Erfurt. Frau Vollmann nebst Toch-
ter a. Aschersleben.

Zum schwarzen Bär. Die Hr. Kaufl. Schoepfer a. Liebertswolkwitz, Zei-
finger a. Bernburg und Geiß a. Cassel.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 30. Januar 1865
zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

- 1) Vorlage wegen der Verbindungsstraße von der Leipziger- zur Stein-
straße.
- 2) Antrag auf Prolongation eines Mieths-Contracts.
- 3) Etats-Ueberschreitungen bei der Arbeits-Anstalt.
- 4) Bewilligung der Kosten für Herstellung des Bohlenkanals vor der
Schober'schen Fabrik.
- 5) Beschaffung von Gesangbüchern für die Arbeits-Anstalt.
- 6) Jahresrechnung der Gewerbeschul-Kasse pro 1864.

Der Vorsteher der Stadtverordneten: Fritsch.

Bekanntmachungen.

Zum Schutz gegen kalte Füße empfehlen wir

Gutta-Vercha-Ginlege-Sohlen auf Fries

in 4 Größen à Paar 5 *fl.* — 6 1/4 *fl.* — 7 1/2 *fl.* — 10 *fl.*

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.

H. Böhmer,

**Fabrik von Brückenwaagen und landwirthschaftlichen Maschinen,
vor dem Steinthor, vis-à-vis dem Rossplatz,**

empfehlzt zur gefälligen Abnahme:

Decimal- u. Centesimal-Brückenwaagen in allen Größen u. jeder Trag-
kraft, nach neuester Vorschritt in Holz oder ganz Eisen, Viehwaagen,
sämmlich unter zweijähriger Garantie; ferner: **Dresch-, Drill- u. Hackelma-
schinen, Ketten-Zauchepumpen neuester Construction, Gartensprizen, Ben-
tilatoren** für Schmiedefeuer, wie auch **Ringelwalzen** in allen Größen u. c.

Reparaturen aller Art werden prompt u. zu soliden Preisen ausgeführt. Unzweckmäßig konstruirte
Maschinen wie Waagen werden auf Wunsch entweder umgearbeitet oder in Zahlung angenommen.

Steinkohlen, Coak und Briquettes

zur Stubenseuerung ab Lager oder frei ins Haus billigt bei Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Große Lübecker Sprotten à *fl.* 6 *fl.*

Zerkloffenen Limburger Käse à *fl.* 3 *fl.* bei

C. Müller, am Markt.

Alle Arten Sattlerarbeiten werden in und
außer dem Hause gefertigt Geiststraße Nr. 72.

F. Wegner, Sattlermeister.

Gummischuhe rep. dauerh. **Wirth,** Steinweg 40.

Gummischuhe rep. **Schlag,** gr. Märkerstr. 18.

Geübte Putzmacherinnen

werden sofort bei dauernder Beschäftigung gesucht
gr. Steinstraße Nr. 73, 3 Tr.

1600 und 400 Thlr. werden auf ländl.
Grundst. zu leihen ges. v. **Kleist,** Schmeerstr. 16.

1000 Thlr. werden gegen gute Hypoth.
sofort gesucht. Ausk. erteilt Herr Restaurateur
Seife, an der Glaucha'schen Kirche Nr. 13.

Einen Lehrling sucht jetzt oder Ostern der
Schuhmachermeister **Körding,** gr. Schlanm 8.

Gesucht wird sofort ein gewandter Kellner-
bursche im **goldenen Löwen.**

Einen Laufburschen sucht
die Fabrik am Bahnhof Nr. 7.

Fette Kieler Sprotten, fette Kieler Bücklinge,

a Stück 6 *fl.* bis 1 *fl.*, in Schocken billiger,
empfehlzt

J. Kramm.

Fette feinschmeckende

Limburger Käse,

a Stück 4 bis 5 *fl.*, empfehlzt

J. Kramm.

Gummischuhe,

in bekannter vorzüglicher Qualität, empf.

C. F. Ritter, gr. Ulrichstraße Nr. 42.

Braunkohlensteine

von bester Kohle offerirt die

Kohlenformerei Taubengasse Nr. 2.

Wegen Abreise verkauft sofort elegante Kom-
mode mit Glasaufsatz und einen hirschen Auszieh-
tisch. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Montag den 30. d. M. Vormittags 9 Uhr
sollen Steg 17, im Hofe 2 Treppen, verschiedene
Möbel, als: Wäsche- und Kleidersecretaire, Tische,
Uhr und andere Gegenstände versteigert werden.

Einen starken Zughund verkauft Trübel 18.

Ein Kinderschlitten, eine Wanduhr billig zu
verkaufen **Hallgasse Nr. 6, 1 Tr.**

Ich bin beauftragt **22,000 *fl.*** in einzel-
nen Posten und **25,000 *fl.*** möglichst unge-
trennt auszuliehen.

Rechtsanwalt **Schliekmann,**
Halle, gr. Steinstraße 17.

Heute Prima-Rosfleisch. Alle Sorten Wurst und Schinken bekauntlich äußerst delikat bei

J. G. Mann & Söhne.

a. d. Saale. — **Läger** — a. Bahnhof.
Pra. Zwickauer Würfel-Kohle
à To. = 4 Berl. Schl. 25 % ab Lager; 27 1/2 % frei Haus.
Stadt-Bestellungen erbitten durch unsere Briefkasten.

Stadttheater in Halle.

Sonnabend den 28. Januar. Gastspiel des Hrn. **Friedrich Devrient: Uriel Acosta.** Schauspiel in 5 Akten von Carl Gutzkow.
„Uriel Acosta“ — Herr Devrient.
Sonntag den 29. Jan. Gastspiel des Herrn **Friedrich Devrient: Egmont.** Trauerspiel in 5 Akten von Götthe.
„Egmont“ — Herr Devrient.
Montag den 30. Jan. Gastspiel des Herrn **Friedrich Devrient: Das Urbild des Tartüffe.** Lustspiel in 5 Akten von Carl Gutzkow.

Gesellschaft Frohsinn.

In Wipplingers Salon

Montag den 30. Januar 7 1/2 Uhr Soirée mit Theater. Zur Auff. kommt: „Sie ist wahnsinnig.“ Drama in 2 Akten von Schneider.

Der Vorstand.

Tiedertafel Severi.

Unser **Maskenball** findet Sonntag den 5. d. M. im Salon „zur Weintraube“ Abends 7 Uhr statt. Auch nicht Maskierte haben Zutritt. Karten für Herren und Damen sind im Vereinslokal, Trödel Nr. 18, zu entnehmen.

Der Vorstand.

Ummendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, **Omni-busfahrt.** **Natsch.**

Krieger-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Hildemann** werden die Mitglieder des **Krieger-Vereins** für die Jahre 1813/15 u. 1848/49 ersucht, sich Sonntag den 29. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr in der Neugasse Nr. 10 (neue Promenade) zahlreich einzufinden.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach längeren Leiden im 74. Lebensjahre unser lieber Gatte und Vater, der Kreisgerichtsbote a. D. **Karl Wilhelm Koch.** Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen dies an **die Sinterbliebenen.** Halle, den 27. Januar 1865.

Gestern Nachmittag 2 Uhr entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig unser guter Mann, Vater und Schwiegervater, der Schuhmachermeister **Franz Hildemann,** im 49. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten **die Sinterbliebenen.**

Der billige Ausverkauf

in der **Breitenstraße Nr. 21,** von verschiedenen **Porzellan-Waaren: Tassen, fein gemalte vergoldete Kuchenteller, Kaffee- u. Theekannen, Blumenvasen, feiner Toiletteseifen** und verschiedener **Glas- u. Galanteriewaaren** **S. Böhle.** dauert jetzt ununterbrochen zu noch nie dagewesenen Preisen fort.

Vorzeichnungen auf die verschiedensten Stoffe werden angefertigt von **Böttger,** Leipzigerstraße Nr. 98, 2 Tr.

Lehrlingsgesuch.

Knaben **rechtlicher Eltern,** welche die **Feilenhauer-Profession** erlernen wollen, können ohne Beförderung gegen Erstattung von Kostgeld in die Lehre treten.

Otto Schmidt, Feilenhauermeister, Bahnhofstraße Nr. 6.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen findet sofort guten Dienst **Kathausgasse Nr. 11.**

Ein Kindermädchen mit guten Attesten wird sofort oder 1. März gesucht **Königsstraße Nr. 5.**

Eine ehrliche Aufwartung wird sofort gesucht **gr. Klausstraße Nr. 1.**

Für die Vormittagsstunden wird ein junges anständiges Mädchen zur Wartung der Kinder gesucht **Franckensstraße Nr. 7, 1 Tr.**

Eine Aufwartung wird gesucht **Merseburgerstraße Nr. 14, 1 Tr.**

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen ein Dienst zum sofortigen Antritt oder 1. Februar. Näheres **Schmeerstraße 18, part.**

Zum 15. Februar oder 1. März wird ein gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht **gr. Ulrichstraße Nr. 47, 3 Tr.**

Eine Handfrau wird sogleich gesucht **große Klausstraße Nr. 40.** **L. Hugo.**

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag **Promenade Nr. 27, 2 Treppen.**

Eine reinliche, noch rüstige Aufwärterin sucht zum 1. Februar alter Markt Nr. 8, 1 Tr. hoch.

Ein einzelner Herr sucht eine freundliche Wohnung, jetzt oder 1. April zu beziehen. Gefällige Offerten bittet man unter X. in der **Berner-**schen Buchhandlung gütigst abzugeben.

Eine stille Familie sucht zum 1. April d. Js. eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 St., 2—3 K., Küche u. Zubeh., zu mieten. Offerten werden angenommen **Mittelstraße Nr. 7.**

Es wird zum 15. März eine freundliche Stube und Kammer, mit oder ohne Möbel, an der alten Promenade zu mieten gesucht **Merseburger Chaussee Nr. 18, 2 Tr.**

Drei herrschaftliche Wohnungen zu 130, 120 und 70 \mathcal{R} . habe ich im Auftrag zu vermieten, welche zum 1. April d. Js. zu beziehen sind. **Müller,** Agent, Bahnhofstraße 12, part.

Zwei Logis, 3 Treppen hoch, jedes im Preise von 56 \mathcal{R} , sind an ruhige Leute gleich oder Ostern zu vermieten **Leipzigerstraße Nr. 55.**

Veränderungshalber ist zum 1. Februar ein freundliches Logis, bestehend aus 1 Stube, Kammer und Küche, Preis 28 \mathcal{R} , von anständigen Leuten zu beziehen **Steg Nr. 17, im Hofe.**

Eine gut möblierte Stube nebst Kammer ist wegen schleuniger Abreise sofort oder später zu beziehen **Dachritzgasse Nr. 13.**

Eine kl. möbl. Stube m. Bett ist zu vermieten u. sogleich zu beziehen **Leipzigerstraße Nr. 62.**

Einen Gummischuh verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Lude Nr. 9.**

Ein wollener Handschuh verloren. Abzugeben **großer Berlin Nr. 12.**

Am Sonntag Abend ist eine **goldene Brille** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine anständige Belohnung auf der Restauration „zum fahlen Brunnen“ abzugeben.

Verloren wurde gestern Abend ein blaues Strickbeutelchen mit Strickzeug, gez. A. v. Z. Abzugeben **große Steinstraße Nr. 13, im Laden.**

Ein Paar goldene Knöpfchen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Domplatz Nr. 2.**

Meine berechneten Backfunden, welche noch Kuchenbretter und Bleche von mir inne haben, bitte ich, mir dieselben zurück zu erstatten.

L. Trautmann, Bäckermeister.

Ordentliche General-Versammlung der vereinigten Fabrikarbeiter-Krankenkasse für Stärkefabriken zc. **Montag den 30. Januar Abends 7 1/2 Uhr im Odeum.** Die Herren Arbeitgeber, sowie Arbeitnehmer werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Korbmacherball in Bürgergarten

Montag den 30. Januar Abends 7 Uhr.

Dies unsern Freunden zur Nachricht.

Der Vorstand.

Raths-Tunnel.

Heute Sonnabend den 28. Jan. Ragout von Zunge mit Klößen. **A. Pippert.**

Tiedertafel Eintracht.

Unser **Maskenball** findet Sonntag den 29. Januar Abends 7 Uhr im Salon zur „Weintraube“ statt. Dieses Freunden zur Nachricht. Karten für Herren und Damen sind bei dem Herrn Hutfabrikant **A. Linde,** gr. Steinstraße, zu entnehmen. **Der Vorstand.**

Hallescher Saal-Club.

Sonnabend den 28. Januar Abends 7 Uhr.

Jungblut's Restauration.

Sonnabend Abend **musikalische Vorträge** des Herrn **Komiker Wittig** nebst **Damencapelle.**